© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

LOTOS.

PRAG. MÄRZ. **1852.**

Von der Zeitschrift „Lotos" erscheint zu Ende jedes Monates ein Heft in der Regel zu 1½ Bogen. Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang beträgt ohne Postversendung 2 fl., mit freier Postversendung 2 fl. 30 kr. und kann unmittelbar bei dem Vereine „Lotos" oder in der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag entrichtet werden, welche letztere auch Inserate übernimmt und mit 3 kr. die Petitzeile berechnet.

Vereinsangelegenheiten.

Versammlung am 27. Februar 1852.

Die Sitzung wurde mit der Fortsetzung der Vorträge über vergleichende Knochenlehre von Herrn Dr. Johann Čermák eröffnet.*)

Auf die Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung folgte die Mittheilung nachstehender Schenkungen für die Vereinssammlungen:

Für die botanische Sammlung vom correspondirenden Mitgliede Herrn Sekretär A. Roth aus Rotenhaus 302 Exemplare getrockneter Pflanzen, und vom Ehrenmitgliede Herrn Dr. Streinz, k. k. Gubernialrath und Protomedikus in Gratz, eine Partie steyerischer Flechten und Blattschwämme in mehrfachen Exemplaren.

Für die Bibliothek:

Vom Ehrenmitgliede Herrn P. M. Opiz „Beiträge zur Naturkunde." In Verbindung mit mehreren Freunden verfasst und herausgegeben von Dr. und Prof. Friedr. Weber und Dr. D. M. H. Mohr I. Band, Kiel 1805;

ferner von demselben: Dr. Augusti Quirini Rivini Lipsiensis introductio generalis in rem herbariam 1690. Sumptibus autoris Lipsiae.

Die von Herrn Dr. Ellenberger angekündigten Vorträge über Entwicklung und Anatomie der Chironomen und über Brayera anthelmintica wurden auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

Versammlung am 5. März 1852.

Herr Dr. Johann Čermak setzte seine Vorträge über vergleichende Knochenlehre fort, verlegte jedoch den Schluss derselben auf die nächste Versammlung, in welcher er auch die Demonstration zu dem diessmaligen Vortrage nachzutragen versprach.

---

*) Sieh Lotos S. 25.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nach der Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung wurden folgende Schenkungen als eingegangen gemeldet: Von Herrn P. M. Opiz: Mykologische Hefte nebst einem allgemein botanischen Anzeiger, herausgegeben von Gustav Kunze und Johann Karl Schmidt, Leipzig 1816, 1. Heft; von demselben: Stirpium sciagraphia et icones ex musaeo Dominici Chabraei Med. Doctoris. Coloniae Allobrogum 1666; vom k. k. Schulrathe Herrn Gregor Zeithamer 4 Stück Farrenkraut-Abdrücke aus den Kalkgruben bei Ottendorf in Böhmen.

Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn Zawadil, in welchem derselbe eine Zusammenstellung der vorzüglichsten Krankheiten der Pflanzen gab.

Nach diesem Vortrage wurden mehrere Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen und die bisherigen ausserordentlichen Mitglieder,

Herr Suchanek k. k. Obercommissär und

Herr Zawadil, Lehramtskandidat, zu wirklichen Mitgliedern,

Herr Leopold Kerausch, Pharmaceut,

Herr Fridolin Keller von Schleitheim, k. k. Feldkriegs-commissariats-Accessist und

Herr Georg Máday, Kandidat der Medicin, zu ausserordentlichen Mitgliedern gewählt.

Versammlung am 12. März 1852.

Nachdem Herr Dr. Johann Čzermák seine Vorträge über vergleichende Knochenlehre geschlossen hatte, drückte ihm der Präses, Herr Ministerialrath von Sacher-Masoch in einer kurzen Ansprache den Dank im Namen der Anwesenden aus.

Hierauf sprach Herr Prof. Dr. A. Reuss über das Vorkommen des Bernsteins in Boden bei Falkenau.

Nach diesen Vorträgen wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und die H. Custoden berichteten über folgende eingelaufene Schenkungen an den Verein:

Für die Bibliothek:

Epimeliae botanicae auctore Car. Boř. Presl, M. et Ph. Doctore, historiae naturalis professore p. o. in universitate Pragensi, geschenkt vom Herrn Verfasser.

Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1. Heft mit 3 Kupfertafeln, Nürnberg 1852, geschenkt von der Gesellschaft.

Vom Ehrenmitgliede Herrn P. M. Opiz: Monographia rhizospermarum et hepaticorum 1. Heft von J. Corda und

Nerostopis čili Mineralogia Jana Svat. Presla v Praze 1837. Rukověť soustavná k poučení vlastnímu, s obrazy.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Für die botanische Sammlung war eine Sendung von 150 Species getrockneter Pflanzen aus Oesterreich von Hr. Dr. Robert Rauscher aus Linz eingelaufen.

Nach diesen Mittheilungen machte der Vorsitzende bekannt, dass in der nächsten Versammlung Hr. Prof. Dr. August Reuss seine angekündigten Vorträge über den Einfluss des kleinsten organischen Lebens auf die Bildung der Erdschichten beginnen werde.

Versammlung am 19. März 1852.

Herr Prof. Dr. August Reuss hielt den ersten Theil seines Vortrages über den Einfluss des kleinsten organischen Lebens auf die Bildung der Erdschichten. *)

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen war, wurde ein neuerliches Geschenk des Herrn P. M. Opiz für die Vereinsbibliothek angemeldet:

Oekonomische Neuigkeiten und Verhandlungen, Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft, des Forst- und Jagdwesens im österreichischen Kaiserthume, herausgegeben von Christian Karl André, Jahrgänge 1811—1814.

Versammlung am 26. März 1852.

Herr Prof. Dr. Reuss gab die Fortsetzung seines Vortrages „über den Einfluss des kleinsten organischen Lebens auf die Bildung der Erdschichten."

Hierauf wurde das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen und folgende Schenkungen durch die betreffenden II. Custoden mitgetheilt:

Für die Bibliothek:

Monographie der Mineral-Moorbäder zu Franzensbad bei Eger von Dr. Paul Cartellieri, k. k. Brunnenarzt und Director des Badehospitals in Franzensbad. Zweite vermehrte Auflage, Prag 1852, geschenkt vom Verfasser (in 2 Exemplaren).

von Herrn Med. & Chir. Dr. Wankel, Bergarzt zu Blansko in Mähren, „Chemische Untersuchungen über die Knochen und Zähne des Menschen und der Wirbelthiere mit Rücksichtsnahme auf ihre physiologischen und pathologischen Verhältnisse" von Freiherrn Dr. Ernst von Bibra. Schweinfurt 1844.

Für die botanische Sammlung war eine Partie seltener Pflanzen vom correspondirenden Mitgliede Herrn Med. Dr. Knaf aus Komotau mit einem Schreiben eingelangt, in welchem er anzeigt, dass der, von ihm im Jahre 1846 in der Regensburger bot. Zeitung unter dem Gattungsnamen Dibotrospermum bekanntgemachten Pflanze, in Folge des Prioritäts-Rechtes, der dieser

*) Eine Skizze hievon wird nach Beendigung der Vorträge im nächsten Blatte geliefert werden.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pflanze von C. H. Schulz um einige Wochen früher ertheilte Name „Tripleurospermum“ zu gelten habe; dagegen statt des Artnamens „pusillum“ der Name „hienne“ als bezeichnender, vorzuziehen sei, da er sich von der zweijährigen Dauer dieser Pflanze vollkommen überzeugte.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Das natürliche Pflanzensystem als Stuffen- und Kreissystem nach Linnéischer Methode dargestellt.

(Fortsetzung.)

Die Idiostemones zeichnen sich durch freie, nicht untergeordnete Staubgefässe aus, welche an keine Zahl, an keine Stellung gebunden sind, und keine bestimmte Blumendecke bedingen, sie sind die Dicotyledones Juss. und gleichen den vollkommenen, den rückgradigen Thieren, bei denen auch die artikulirten Gliedmassen nicht gebunden sind, sondern bei jeder Klasse unter anderer und verschiedener Form erscheinen. Die Einfügung der Staubgefässe gibt hier den deutlichsten und entschiedensten Charakter, und sie sind entweder am Fruchtboden eingefügt Thalamostemones, oder an dem unteren Theile des Blumenkelches Calycobaseostemones, oder an dem oberen Rande, der Mündung des Kelches Calycostomatostemones, oder sie stehen auf einem excentrischen Kelche, einer Schuppe, oder wenn auch ein kleiner unansehnlicher Kelch vorhanden ist, so stehen mehrere zugleich auf einer Schuppe, oder gemeinschaftlichen Blumenhülle, oder gemeinschaftlichen Blumenboden, und die Blumen sind immer getrennten Geschlechtes, Calycolepidostemones, oder die Staubgefässe stehen endlich auf einer einblättrigen Blumenkrone Corollostemones, wornach sie zunächst in die 5 genannten Klassen zerfallen.

Class. III. Die Corollostemones haben ihre Staubgefässe tiefer oder höher in der Röhre einer 1blättrigen Blumenkrone eingefügt, sehr selten ist die Blumenkrone bis zum Grund gespalten und mehrblättrig, in diesem Falle sind aber die Staubgefässe immer auf den Blumenblättern deutlich eingefügt. Die Staubgefässe sind meistens in einer bestimmten Anzahl vorhanden, oft sind sie mit den Einschnitten der Blumenkrone gleich, manchmal doppelt, sehr selten kommen sie in einer mehrfachen unbestimmten Anzahl vor. Sehr selten steigen sie von dem untersten Theile der Blumenröhre bis auf den Fruchtboden z. B. bei Erica, aber in diesem Falle ist die Blumenkrone nur welkend und nicht abfällig. Manchmal ist die Blumenkrone mit dem Kelche verschmolzen bei Nyctagineis und Aristolochieis, und die Einfügung der Staubgefässe, da sie auf dem untersten Theile der Röhre stehen, ist etwas zweifelhaft, indess, da der Kelch die Natur der Blumenkrone angenommen hat, können sie auch füglich für blumenständig gelten. Die Blumenkrone ist hier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten 49-52